

Deutsch-israelische Verteidigungskooperation im Rahmen der Zeitenwende – Stimmungsbild der deutschen Bevölkerung



Mitte Juni gab der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages eine erste Anzahlung in Höhe von 560 Millionen Euro für den Kauf des israelischen Raketenabwehrsystems „Arrow-3“ frei. Dieses Verteidigungsprojekt ist ein Meilenstein der deutsch-israelischen Sicherheitskooperation. Vor dem Hintergrund der russischen Invasion der Ukraine und dem Konflikt mit China rückt die Verteidigungspolitik zurück in das Bewusstsein der deutschen Bevölkerung.

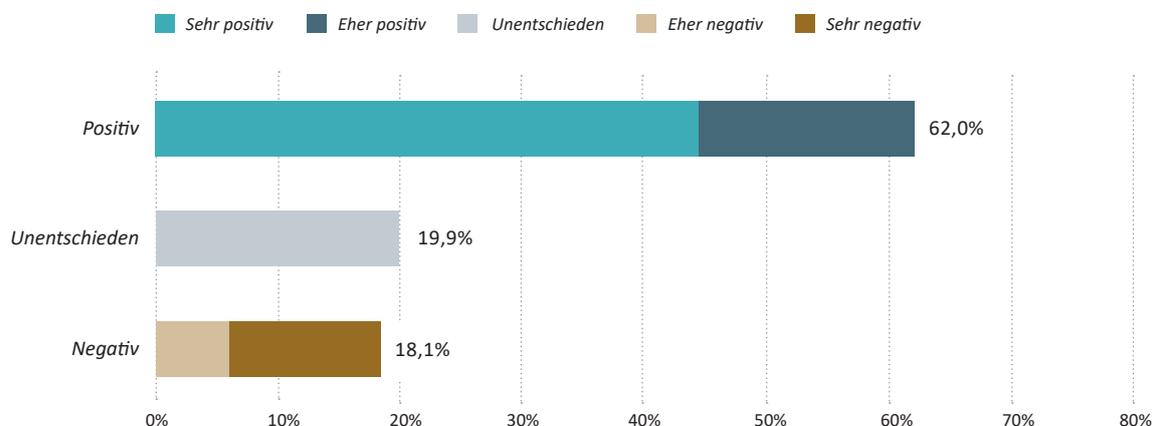
tion besonders positiv und befürworten zudem eine engere Zusammenarbeit zwischen Deutschland, der NATO und Israel stärker als ältere Bevölkerungsgruppen. Die milliardenschwere Anschaffung des in Israel entwickelten Systems stärkt die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel nachhaltig. Die erhobenen Daten verdeutlichen, wie wichtig die Kooperation mit dem jüdischen Staat inzwischen für das deutsche außen- und sicherheitspolitische Selbstverständnis ist.

Klare Mehrheit befürwortet den Kauf des Arrow-3-Systems

In einer repräsentativen Umfrage des European Leadership Network (ELNET) spricht sich eine klare Mehrheit von über 60 Prozent der Deutschen für die Stärkung der Sicherheit durch den Kauf des Arrow-3-Systems aus. 18- bis 29-Jährige sehen die Koopera-

Die Kombination aus Spitzentechnologie-Standort, strategischer Position und demokratischen Werten macht Israel zu einem Partner mit viel Potenzial für Deutschland und Europa. Die repräsentativen Ergebnisse der ELNET-Umfrage bestätigen die auf politischer Ebene getroffene Entscheidung zum Kauf des Arrow-3 Systems und die damit verbundene Ausweitung der

Wie bewerten Sie den Kauf des israelisch-amerikanischen Raketenabwehrsystems „Arrow 3“ durch die Bundesregierung zur Stärkung der eigenen Sicherheit?



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,4% | Stichprobengröße: 2.513 | Befragungszeitraum: 20.06.23- 21.06.23 | Mittelwerte Quartale

Sicherheitskooperation mit Israel. Auch zu einer Einbindung Israels in die europäische Sky-Shield-Initiative stehen die Deutschen positiv. An dieser Initiative beteiligen sich bereits 17 europäische Staaten, um die gemeinsamen Verteidigungskapazitäten gegen Angriffe aus der Luft zu stärken. Fast die Hälfte der Befragten ist klar für eine Einbindung Israels in das Projekt. Auch hier ist die Zustimmung unter jüngeren Bevölkerungsgruppen besonders hoch.

Junge Generation sieht in Israel einen wichtigen sicherheitspolitischen Partner

Verteidigung und Sicherheit nehmen für die Deutschen einen wichtiger werdenden Stellenwert ein. Gefragt nach einer engeren Zusammenarbeit zwischen der NATO und Israel, sprechen sich mehr Bundesbürger dafür als dagegen aus. Nur ein knappes Drittel (33,5 Prozent) steht dem kritisch gegenüber. Insbesondere Studierende befürworten sowohl den Kauf des Arrow-3-Systems (90,2 Prozent) als auch eine engere Zusammenarbeit Israels mit der NATO (81,9 Prozent). Jüngere Generationen sehen gemeinsame Verteidigungsprojekte mit Israel offenbar grundsätzlich in positiverem Licht.

Bereits heute besteht auf vielen Themenfeldern eine enge deutsch-israelische Zusammenarbeit. Neben Verteidigung wünschen sich die Deutschen eine besonders intensive Kooperation in den Bereichen Wissenschaft und Wirtschaft, bei der inneren Sicherheit sowie im kulturellen Bereich. Im Vergleich zu der

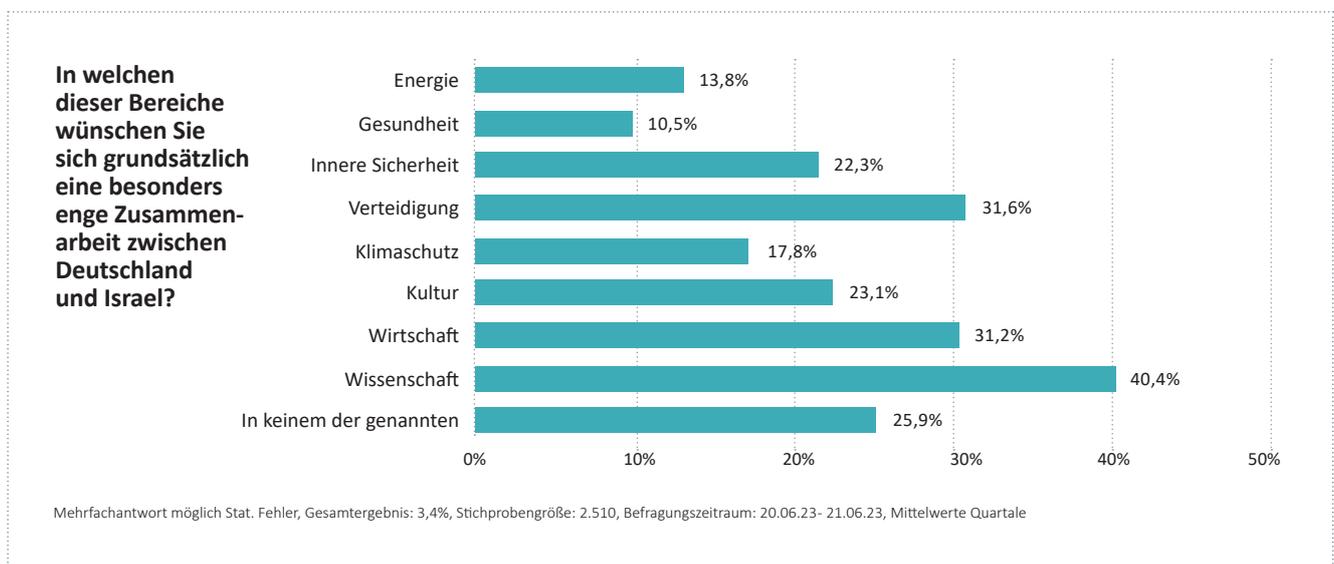
von ELNET im April durchgeführten Umfrage ist der Zuspruch für eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel um acht Prozentpunkte gestiegen. Für Anhänger der Grünen ist Klimaschutz dabei das entscheidende Thema (58,8 Prozent), während FDP-Anhänger wirtschaftspolitische Kooperation im Fokus sehen (54 Prozent).

Bei der Kooperation im Gesundheits- und Energiesektor hat das Interesse leicht abgenommen. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass Sicherheitspolitik und wirtschaftspolitische Themen aktuell stärker im Fokus der medialen Berichterstattung stehen als Gesundheit und Energiesicherheit.

Demokratische Mitte erkennt das Potenzial in Kooperation mit Israel

Schlüsselt man die Ergebnisse nach Wahlabsicht auf Bundesebene auf, wird deutlich, dass Wähler der demokratischen Mitte einer engeren Zusammenarbeit zwischen NATO und Israel offen gegenüberstehen. Wird allgemein nach Verteidigungskooperation zwischen Deutschland und Israel gefragt, bietet sich ein ähnliches Bild. Unterstützerinnen und Unterstützer von CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Zustimmung zwar voneinander, stimmen grundsätzlich aber in der Unterstützung deutsch-israelischer Verteidigungskooperation überein.

Bei den Wählerinnen und Wählern der AfD zeigt sich



hingegen ein anderes Bild. Sie stehen der Zusammenarbeit mit Israel grundsätzlich deutlich skeptischer gegenüber. 41,9 Prozent wünschen sich in keinem Bereich eine engere Kooperation mit dem jüdischen Staat. Damit steht die Wählerschaft der AfD Israel insgesamt am skeptischsten gegenüber (25,9 Prozent aller Befragten wünschen sich keine weitergehende Zusammenarbeit). Auch deutsch-israelische Verteidigungskooperationen, der Kauf des Arrow-3-Systems, die Einbindung Israels in die European Sky Shield Initiative sowie eine engere Zusammenarbeit zwischen Israel und der NATO finden in der AfD-Wählerschaft nur geringe Zustimmung.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass ein positives Verständnis der deutsch-israelischen Verteidigungsko-

operation in der Mitte der Gesellschaft fest verankert ist. Israel wird in breiten Teilen der Bevölkerung als erfahrener und innovativer Partner in Sicherheits- und Verteidigungsfragen wahrgenommen, von dem Deutschland und Europa viel lernen können. Das Bekenntnis zur Sicherheit Israels gehört zur Staatsräson der Bundesrepublik. Damit Deutschland dieser Verantwortung gerecht werden kann, sollte sich die Bundesrepublik weiter für eine Integration Israels in die europäische Sicherheitsarchitektur einsetzen.

Die Umfrage wurde von Civey im Auftrag von ELNET durchgeführt. An der bevölkerungsrepräsentativen Studie nahmen im Juni 2023 insgesamt 2.513 Personen ab 18 Jahre teil. Die statistische Fehlerquote liegt bei 3,4 Prozent.

